

**ARD-Gottesdienst: Gedenken zum 75. Jahrestag des Kriegsendes**  
**8.5.2020 um 10 Uhr**  
**aus dem Berliner Dom**  
**Thema: „Frieden!“**

Stand: 8.5.20

Nr.	Zeit	Wer	Wo	Was	Länge	Bemerkungen
1	10:00			Glockenläuten Totale von außen	30 sec.	
2	00:30	Zeitzeuge Renzenbrink	Unter der Kuppel	<p>Ich wurde am 7. Mai 1945 in Hamburg geboren. Ein Tag vor in Kraft treten des Kriegsendes. Dieser Tag hat mein Leben geprägt:</p> <p>Mein Vater kam als Kriegsversehrter mit einer schweren Lungentuberkulose aus dem Krieg zurück. Meine Mutter musste dafür kämpfen, dass genug Essen für die sechsköpfige Familie auf den Tisch kam.</p> <p>Ich habe Bilder von Schiffsrüinen am Elbufer vor Augen. Mein Schulweg ging durch Trümmerlandschaften. Auch hier war damals Ruine: Die Domkuppel zerfetzt von einer Bombe. Ein Riss durch den Himmel. Eine klaffende Wunde.</p> <p>Als Jugendlicher verschlang ich die sogenannte „Trümmerliteratur“. Wolfgang Borchert`s „Draußen vor der Tür“ - die Geschichte vom Kriegsheimkehrer Beckmann. Er bekommt keine Antwort auf die verzweifelte Frage: Warum? Dieser Tag im Mai hat mein Leben geprägt.</p> <p>An meinem 40. Geburtstag bekam ich ein besonderes Geschenk. Ein Satz von unserem früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker. Er lautet: „Der 8. Mai war ein Tag der Befreiung.“ Das war eine Befreiung für mich.</p> <p>In den 75 Jahren seit Kriegsende ist unserem Land viel gelungen: der Aufbau einer lebendigen Demokratie, wirtschaftliche Stärke und sozialer</p>	1'30	<i>MAZ Bild von der zerstörten Domkuppel</i>

				<p>Fortschritt. Die friedliche Wiedervereinigung. Daraus kann uns die Kraft erwachsen, die wir heute brauchen.</p> <p><b>Gestern bin ich 75 geworden. Dass Friede wird, dass Friede bleibt, ist mein Geburtstagswunsch.</b></p>		
3	02:00	LC	Altar- stufen re	<b>Impro Glocke/Zink</b>	10 sec.	
4	02:10	Schola		<b>Psalmantiphon „Da pacem“</b> (gregorianisch)	30 sec	
5	02:40	SDC  Liturgen & Mitwirkende	Vor Altar- stufen (Kreisfor- mation) – kl. Orgel & Instrume- nte re	<p><b>„Verleih uns Frieden“</b> <b>(Andreas Hammerschmidt 1611 - 1678)</b></p> <p><b>Einzug</b></p>	2'00	<p><i>Kleiner Einzug der Mitwirkenden hinter dem Hochaltar in den Altarraum – Bernt Renzenbrink geht seitlich li durch das Kirchenschiff in den Altarraum – Verneigung vor dem Altar – Renzenbrink &amp; Wolf nehmen Platz, Dompredigerin, beide Vorsitzende, Gerstetter &amp; Erzpriester Miron treten vor den Altar</i></p>
6	04:40	Zimmermann  Li von Zimmermann: Ratsvorsitzender & Gerstetter, re Bischof Bätzing & Miron	Altar Mikro 2	<p><b>Votum &amp; Begrüßung</b></p> <p>Willkommen zum Gottesdienst an diesem besonderen Tag hier im Berliner Dom. Seine Ruine wurde wiederaufgebaut. In der Kuppel leuchten heute die Worte Jesu aus der Bergpredigt: „Selig sind, die Frieden stiften.“</p> <p>Unsere Kirchenbänke sind heute leer. <b>Sie</b> sind unsere Gemeinde.</p> <p>Heute vor 75 Jahren endete für Europa der Zweite Weltkrieg. Unser Land, das den Krieg begonnen hatte und die Schuld für Millionen Tote trug, war besiegt. Die Herrschaft des Nationalsozialismus war vorbei. Niederlage</p>	2'10	

				<p>und Befreiung zugleich. Ohnmacht und Hoffnung, unendliche Trauer und abgrundtiefe Erschöpfung. Aber: Es war Frieden!</p> <p>Wir feiern diesen Gottesdienst in ökumenischer Verbundenheit. Mit mir begrüßen Sie der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Heinrich Bedford-Strohm und der Vorsitzende der deutschen Bischofskonferenz, Bischof Georg Bätzing. Sie beide werden in diesem Gottesdienst predigen. Und wir freuen uns, stellvertretend für die vielen, die eigentlich heute hätten hier sein sollen, <b>Erzpriester Radu Constantin Miron, den Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in Deutschland und Kantorin Avitall Gerstetter aus der jüdischen Gemeinde zu Berlin</b> als Gäste begrüßen zu dürfen.</p> <p>Wir rufen zu Gott, der unser Friede sein will und bitten um seine Gegenwart.</p> <p>Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p>		<p><i>Kamera auf den Vorsitzenden u.a. Mitwirkenden, die hier genannt werden</i></p>
7	06:50	Kl. Orgel unten SDC	vor Altarstufen	<p><b>Lied EG 421/GL 1.3</b> <b>„Verleih uns Frieden gnädiglich“</b> <b>(Johannes Eccard 1553 - 1611)</b></p> <p>1 SDC (einstimmig): <i>Verleih uns Frieden gnädiglich/Herr, Gott, zu unsern Zeiten/es ist doch ja kein anderer nicht/der für uns könnte streiten/denn du, unser Gott, alleine</i></p> <p>3 SDC (vierstimmig a capella): <i>So flehen wir zu dir erneut/Du wollst in diesen Zeiten/uns vor Anfechtung Sicherheit/durch deinen Schutz bereiten/Lob, Ehr sei dir alleine.</i></p>	1'45	<i>außer Zimmermann nehmen alle Platz</i>
8	08:35	Zimmermann	Altar	<p><b>Anmoderation: Stimmen von damals</b> <i>Unterschiedliche Perspektiven auf den Tag der Befreiung</i></p> <p>Der Tag der Befreiung kam für viele zu spät. 6 Mio Juden wurden in Ghettos und Konzentrationslagern ermordet. Mindestens 55 Mio Menschen kostete der Krieg das Leben:</p>	40 sec	<i>Elias spricht aus Chorformation heraus re von Herrn Jirka</i>

				Paul Nowak starb als Kindersoldat - mit gerade einmal 17 Jahren in der Schlacht um Berlin. Er war so alt wie Konfirmandinnen und Konfirmanden der Kirchengemeinde Michendorf heute. Sie haben aufgeschrieben, wie es damals gewesen sein könnte:		
9	09:15	Elias Schockel	im Chor	<p><b>Zeitzeugnis I: Paul Nowak</b></p> <p>Paul war 17, als er starb. Er hatte Familie, Freunde und auch eine Freundin, Louisa. Als er aus der Schule kam, saß die Mutter auf dem Sofa mit einem Brief in der Hand. Sie war ganz blass. Ihre Hand hat gezittert, als sie ihm den Brief zum Lesen gab. Paul nahm seine Mutter in die Arme.</p> <p>Er wollte bei Louisa bleiben, bei seiner Mutter. Mit ihnen wollte er in wenigen Tagen seinen Geburtstag feiern.</p> <p>Am Bahnhof standen noch andere Jungen, sie sahen glücklich aus. Begeistert. Stolz.</p> <p>Paul war unglücklich. Er hatte Angst. Er hatte Heimweh. „Vergiss mich nicht,“ flüsterte Louisa beim Abschied.</p> <p>Dann kam der Zug und brachte die Jungen an die Front. Die anderen blieben zurück. Wurden kleiner auf dem Bahnsteig – bis er keinen mehr sehen konnte.</p> <p>Die Ausbildung am Stützpunkt war kurz. Sie bekamen Waffen, eine Uniform. Lernten robben im Dreck und schießen auf den Feind in wenigen Tagen. Paul war 17.</p> <p>Dann ging es zur Front. Paul baute einen Schützengraben. Dreck klebte überall an seinem Körper. Er hatte Angst. Die anderen auch. Dann fielen die ersten Schüsse. Paul dachte an seine Mutter, an seinen Vater, die Geschwister und an Louisa.</p> <p>Kauernd im Dreck – und dann ging alles ganz schnell.</p> <p>Das geschah am 23. April 1945 – sechzehn Tage nach Paul Nowaks 17. Geburtstag. Sechzehn Tage vor dem Ende des 2. Weltkrieges.</p>	1'30	
10	10:45	SDC	vor Altarstufen	„Ecce homo“ (Bouznigac)	1'15	<i>Herr Renzenbrink tritt während der Musik an`s andere Mikro</i>

11	12:00	Zimmermann	Altar Mikro 1	<p><b>Anmoderation <i>Stimmen von damals</i></b></p> <p>Hamburg im Mai 1945. Drei Monate lang hat die Eisenbahnerin Erika Schwarz die jüdische Familie Bertini in einem feuchten Kellerloch versteckt. Verzweifelt wartet man auf das Ende des Krieges. Wir hören eine Passage aus dem autobiographischen Roman „Die Bertinis“ von Ralph Giordano:</p>	15 sec	
12	12:15	Renzenbrink	Altar Mikro 2	<p><b>Zeitzeugnis II: Ralph Guardiano</b> „Erinnerungen eines Davongekommenen“</p> <p>Die englischen Panzer kamen am Nachmittag, dröhnend und von zwei Seiten. ..</p> <p>Was dann nacheinander aus der ehemaligen Waschküche hervorkroch, hatte nur noch wenig Ähnlichkeit mit Menschen.</p> <p>Da keiner der Bertinis aufrecht zu gehen vermochte, bewegten sie sich auf unterschiedliche Weise über den freien Platz des ausgebrannten Häuserkarrees auf die Panzer zu. Alf und die Söhne auf allen vieren, Lea auf den Knien rutschend... das Licht des Tages stach wie mit Messern auf die Pupillen ein ...</p> <p>Ihre Kleidung war so mürbe, dass durch die Reibung am Boden, aber auch durch die bloße Bewegung schon, ganze Teile von ihr zerfielen.</p> <p>Als Roman an Lea vorbeikam, gewahrte er durch einen Schlitz seiner schmerzenden Augen, dass das Haar der Mutter schneeweiß geworden war, ... dass die schwarze Pracht, mit der Lea das Versteck vor fast einem Vierteljahr betreten hatte, erloschen war... Roman holte ... sein silbergraues Notizbuch mit dem Goldschnitt hervor und schrieb da hinein: „Wir sind befreit.“</p>	1'30	
13	13:45	SDC & LC	vor Altar- stufen	„Ecce homo“ (Bouznignac)	1'15	<i>Während der Musik wechseln Herr Renzenbrink &amp; Frau Wolf die Positionen</i>

14	15:00	Zimmermann	Altar Mikro 1	<b>Anmoderation Zimmermann</b>  Die Wunden des Krieges werden nie ganz heilen. Zwanzig Jahre nach Kriegsende – im Winter November 1965 – schreiben polnische Bischöfe an ihre katholischen Amtsbrüder in Deutschland folgenden Brief:  <b>Zeitzeugnis III: Eine polnische Stimme</b>  „Über unser armes Vaterland senkte sich eine furchtbare finstere Nacht, wie wir sie seit Generationen nicht erlebt hatten... Das Land war übersät mit Konzentrationslagern, in denen die Schlote der Krematorien Tag und Nacht rauchten. Über sechs Millionen polnischer Staatsbürger, darunter der Großteil jüdischer Herkunft, haben die Okkupationszeit mit ihrem Leben bezahlen müssen ... alle polnischen Familien hatten ihre Todesopfer zu beklagen. Wir wollen nicht alles aufzählen, um die noch nicht vernarbten Wunden nicht wieder aufzureißen...  Trotz dieser fast hoffnungslos mit Vergangenheit belasteten Lage, gerade aus dieser Lage heraus... rufen wir Ihnen zu: ... kein weiterer kalter Krieg, aber der Anfang eines Dialogs... In diesem allerchristlichsten und zugleich sehr menschlichen Geist strecken wir unsere Hände zu ihnen hin... gewähren Vergebung und bitten um Vergebung...“  <b>Schlußmoderation Zimmermann:</b>  Und die Antwort der deutschen Bischöfe kommt postwendend. Sie lautet:  „Mit brüderlicher Ehrfurcht ergreifen wir die dargebotenen Hände. Der Geist des Friedens gewähre uns... dass niemals wieder der Ungeist des Hasses unsere Hände trenne!“	1'30	
		Agnieszka Wolf	Mikro 2			
		Zimmermann	Mikro 1			
15	16:30	Zink	Altar- stufen re	Impro Zink	15 sec	
16	16:45	SDC	vor Altar- stufen	<b>„Herr, wir haben gesündigt“ (Johann Erasmus Kindermann 1616 - 1655)</b>	1'30	<i>Während Musik tritt Frau Gerstetter an das Pult</i>
17	18:15	Zimmermann	Altar	<b>Anmoderation Lesung</b>	30 sec	

				Wir hören aus dem Ersten Buch Mose, der Genesis, die Geschichte von Kain und Abel. Kajin und Hewel heißen sie in der Tora.		
18	18:45	Avital Gerstetter	Ambo	<p><b>Lesung Gen 4, 8-10 (gesprochen &amp; gesungen)</b></p> <p>Kajin sprach zu seinem Bruder Hewel; als sie nun einst auf dem Felde waren, erhob sich Kajin über seinen Bruder Hewel und erschlug ihn. Der Ewige sprach zu Kajin: Wo ist Hewel, dein Bruder? Er antwortete: Ich weiß es nicht. Bin ich der Hüter meines Bruders? Der Ewige sprach: Was hast du getan? Die Stimme von deines Bruders Blut schreit aus der Erde zu mir.</p> <p><i>folgt Rezitation in hebräischer Sprache</i></p>	1'30	
19	20:15	Ratsvorsitzender	Ambo	<p><b>Predigt I: Wege der Versöhnung</b></p> <p><i>(Beginnt mit: „Die Geschichte von Kain und Abel... - endet mit: Ja, wir sollen, wir müssen, wir wollen Hüter unserer Geschwister sein. Amen.“)</i></p>	5'00	Frau Gerstetter & Frau Zimmermann nehmen Platz, Ratsvorsitzender tritt an das Pult
20	25:15	SDC	vor Altarstufen	„If ye love me“ (Thomas Tallis 1505-1585)	1'45	Ratsvorsitzender geht vom Pult zum Altar (Mikro 1) - alle Mitwirkende aus Pos 20 nehmen Aufstellung im Altarraum – Zimmermann Mikro 2
21	27:00	Zimmermann	Altar Mikro 2	<p><b>Anmod. Versöhnungsgebet von Coventry</b></p> <p>Im November 1940 bombardierte die deutsche Luftwaffe die englische Industriestadt Coventry. Hunderte Menschen starben. Die historische Altstadt und die Kathedrale St. Michael's lagen in Schutt und Asche. Dompropst Richard Howard ließ damals folgende Worte in die Chorwand der Ruine meißeln: „Father forgive - Vater vergib“ .</p> <p>Diese Worte bestimmen das <i>Versöhnungsgebet</i> von Coventry, das 1958 formuliert wurde. Auch wir beten heute mit diesen Worten:</p>	45 sec.	





			Mikro 2	<p><b>Chor: Vater, vergib!</b></p> <p><b>GLOCKE</b>  <b>Agnieszka Wolf</b>  Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott:</p> <p><b>Chor: Vater, vergib!</b></p> <p><b>GLOCKE</b></p>		
			Mikro 1	<p><b>B.-S.:</b>  "Seid untereinander freundlich, herzlich. Und vergebt einer dem anderen, gleichwie Gott Euch vergeben hat in Christus." (Eph. 4,32)  Amen.</p>		
23	30:15	SDC	vor Altar- stufen	<p><b>„Sag mir, wo die Blumen sind“ mehrsprachig (Peter Seger 1919-2014, Arrangement: Christian Gössel 2020)</b></p>	3'30	<i>Mitwirkende aus Pos 21 nehmen Platz.</i>
24	33:45	Miron	Ambo	<p><b>NT-Lesung (Joh 14,26 f. Einheitsübersetzung)</b></p> <p><i>Worte aus dem Johannesevangelium – Jesus, der Auferstandene, geht aus dieser Welt. Und sagt seinen Jüngern zu: Ich bleibe bei Euch! Mit meinem Wort. Mit meiner Liebe. Mit meinem Geist, der ein Geist des Friedens ist. Das ist sein Auftrag an uns: Haltet Frieden!</i></p> <p><i>So steht es geschrieben im Johannesevangelium, Kapitel 14:</i></p> <p>Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.</p> <p>Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.</p>	1'00	<i>Erzpriester Miron tritt an das Pult</i>
25	34:45	SDC Chororgel Sopran	vor Altar- stufen	<p><b>Lied EG 65</b>  <b>„Von guten Mächten wunderbar geborgen“</b>  <b>Str. 1.2. (Satz Otto Abel)</b></p>	1'45	<i>Während des Liedes tritt Bischof Bätzing an das Pult, Erzpriester Miron setzt sich</i>

26	36:30	Bischof Bätzing	Ambo	<b>Predigt II: Wege in die Zukunft</b> <i>(Beginn: „Kurz vor seinem Leiden und Tod... - endet mit: Friedfertigkeit ist nicht die Haltung solcher, die auf der Flucht sind vor den Schrecken der Erde. Sie ist vielmehr ein Zeichen großer Stärke, festen Vertrauens, christlicher Zuversicht.“)</i>	5'00	
27	41:30	Orgel (oben) Sopran	Orgel- empore	„A Clare Benediction“ (John Rutter *1945)	1'40	<i>Bischof Bätzing nimmt Platz – im 2. Teil treten alle an der Fürbitte Beteiligten an den Altar</i>
28	44:30	Zimmermann	Mikro 2	<b>Hinführung Fürbitten</b> Lasst uns beten zu Gott, der unser Friede sein will!	15 sec	
29	44:45	Zink  Miron  Wolf  Gerstetter	Altar- stufen re  Leuchter  Altar Mikro 1  Zwillinge Leuchter li  Mikro 2    Leuchter li  Mikro 1	<b>Fürbitten – mit Musik</b>  <i>zwischen den einzelnen Fürbitten wird zur Musik ein Licht am Leuchter entzündet</i>  Lasst uns beten für den Frieden in der Welt. Für alle, deren Worte großen Einfluss haben, dass sie dem Hass widerstehen und sich einsetzen für Gerechtigkeit und Versöhnung.  <b><u>Kerze &amp; Musik</u></b>  <i>(1. Teil der Fürbitte in polnischer Sprache, danach dtsh.)</i>  <i>Lasst uns beten für die die Opfer der Kriege, der Verfolgung und der Gewalt, deren Klage die Welt durchzieht, für die Geflüchteten in den Lagern und auf den Meeren, dass sie Trost finden und Hoffnung auf ein Leben in Würde.</i>  <b><u>Kerze &amp; Musik</u></b>  Lasst uns beten für die Kranken und Schwachen, für alle, die von der Pandemie getroffen sind, dass sie Hilfe erfahren über Grenzen hinaus, und allen, die pflegen und retten, Kraft geschenkt wird.	3'00	

		Elias	Leuchter li  Mikro 2	<b><u>Kerze &amp; Musik</u></b>  Lasst uns beten für die Erde, die so schön ist und so gefährdet, dass wir lernen, sie zu schonen und endlich alle gemeinsam für ihre Zukunft eintreten.		
		Renzenbrink	Leuchter li  Mikro 1	<b><u>Kerze &amp; Musik</u></b>  Lasst uns beten für uns, die wir manchmal mutlos und verzagt sind, dass wir eintreten für eine Gesellschaft und eine Welt, in der es Frieden und Brot gibt – genug für alle. Wir bitten um Frieden in unseren Familien: in den Beziehungen, in denen wir leben. Wir bitten um Frieden unter uns.		
			Leuchter Li	<b><u>Kerze &amp; Musik</u></b>		
30	47:45	Zimmermann	Mikro 2	All unsere Bitten und was uns persönlich bewegt, nehmen wir hinein in die Worte, die Jesus uns geschenkt hat.  <b>Vaterunser</b> Vater unser im Himmel Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.	1'00	
31	51:45	Sieling/Elbe	Orgel- empore	„Irish Blessing“ (Bob Chilcott *1955)	2'30	Vorsitzende & Frau Gerstetter treten vor den Altar – alle anderen erheben sich
32	54:15	Bedford-Strohm	Mikro 1	<b>Aaronitischer Segen</b> B-S: Gehet hin im Frieden des HERRN: Der HERR segne dich und er behüte Dich. Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig. Der HERR erhebe sein Angesicht auf Dich Und gebe Dir Frieden!	2'00	

		Avitall Gerstetter Bischof Bätzing	Mikro 2 Mikro 2	Gerstetter: singt den aronitischen Segen Bätzing: Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.		nach dem Gesang tritt Frau Gerstetter zur Seite – Bätzing übernimmt Mikro 2
33	56:15	SDC & große Orgel	Orgel- Empore	<b>„Nun danket alle Gott“ EG 321/GL 266 2 Strophen!</b>	2'30	Mitwirkende bleiben stehen.
34	58:45	Orgel		<b>Andante sostenuto aus: „Symphonie Gothique“ op.70 (Charles Marie Widor 1844 – 1937)  Schlußmusik &amp; Auszug</b>	5'40	<i>Chor öffnet sich für den Auszug: vorne Zwillinge, Mitwirkende, SDC</i>

**Gesamtzeit: 60 min brutto**

**Liturgie:** Dompredigerin Dr. Petra Zimmermann

**Predigt:** Bischof Georg Bätzing, Vorsitzender der deutschen Bischofskonferenz & Ratsvorsitzender Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm

**Mitwirkende:** Erzpriester Radu Constantin Miron, Vorsitzender der ACK in Deutschland; Avitall Gerstetter (Kantorin); Bernt Renzenbrink, Elias Schockel (SDC), Agnieszka Wolf

**Musik:** Staats- und Domchor (SDC) unter der Ltg. von Prof. Kai-Uwe Jirka; Domorganist Prof. Dr. Andreas Sieling (Orgel); Friederike Otto (Zink), Christina Elbe (Sopran), Brigitte Haas (Glocke/Percussion), Annette Rheinfurth (Bass), Andreas Nachtsheim (Laute)

**Ltg. der Übertragung:** Rundfunkbeauftragte Pfn. Barbara Manterfeld-Wormit (EKBO) & Joachim Opahle (Erzbistum)